

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 216.

Samstag den 15. September

1877.

Bekanntmachung.

Der Neubau eines Eishauses im hiesigen Garnison-Lazareth, veranschlagt auf 5132 Rl. 46 Pf., soll in General-Entreprise im Wege der Submmission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Zu diesem Behufe ist ein Termin auf **Montag den 17. September c. Vormittags 9 Uhr** in dem Geschäftszimmer des Lazareths, Schwalbacherstraße 16, woselbst auch die Bedingungen eingesehen sind, anberaumt.

Unternehmer werden hierdurch aufgefordert, ihre Offerten verheftet und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 17. September c. einzureichen, eventuell vor dem Termine selbst abzugeben. Wiesbaden, den 11. September 1877.

Königliches Garnison-Lazareth.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 25,000 Kilo Kornstroh pro 1877/78 für die Heil- und Pflegeanstalt Eichberg soll im Submissionswege vergeben werden. Lieferungsfristige wollen ihre Offerten verschlossen mit der Aufschrift "Submission auf Strohlieferung" bis zum 25. d. Mts. Vormittags 10 Uhr in Markwährung pro 50 Kilo frei anher einreichen.

Die Bedingungen können auf dem hiesigen Cassenbureau eingesehen werden. Eichberg, den 12. September 1877.

Die Direction der Heil- und Pflegeanstalt.

Bekanntmachung.

Heute Samstag, Vormittags 10 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse des verstorbenen Lünchermeisters Wilhelm Hafenegger von hier gehörigen Geschäftsutensilien, bestehend in Farbaaren verschiedener Art, Del, Lack, Kaffstangen, Kaffbretter, Zwerghelben, großen Stegleitern und Doppelleitern, einem Handlarren, Schieblarren, verschiedenen Eimern, 118 Duzend Striden zc., in dem Hause Helenenstraße 6 dahier gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 15. September 1877. J. A.: Kaus, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags des Königl. Verwaltungsamts dahier werden Samstag den 15. September Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Accis- hofe ein Rollwagen und ein Karren wegen rückständiger Accise versteigert werden.

Wiesbaden, den 14. September 1877. Der Executor. Heil.

Mobilien-Versteigerung.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts, Abth. VI., zu Wiesbaden vom 8. September c. werden Mittwoch den 19. September, Vormittags 9 Uhr anfangend, die zur Concursmasse des Gg. Steinhäuser auf der Strakenmühle bei Dohheim gehörenden Gegenstände, nämlich: Wirthschafts- und Hausgeräthschaften, drei Baumulden, 6 Brod-Diele, 3 Siebe, 10 alte Eide, 3 Waagen mit Gewicht, ein alter Mühlstein, 2 Zugpferde nebst Pferde-

geschirr, eine Parthie altes Pferdegeschirr, 2 Wagen, 1 Wägelchen, 3 Karren, eine Parthie Ketten, Rastie, Haden und Schippen, 4 Wagen Dung, 2 Rühr, 4 Enten, 5 Paar Tauben, 10 Hühner, eine Parthie Brennholz zc. zc., gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 12. September 1877. Der Gerichts-Executor. Ziel.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 16. September

bei Gelegenheit der Grundsteinlegung des National-Denkmal auf dem Niederwald:

Nachmittags 3 1/2 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr:

Concert des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner. (Das Concert-Programm wird in beiden Concerten nur Compositionen patriotischen Characters enthalten.) Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Versteigerung.

Heute Samstag Vormittags 10 Uhr werden in meinem Hause Hochstraße No. 14 wegen Aufgabe eines Weißbinder-Geschäftes folgende Gegenstände versteigert, als: 100 Gerüststangen, 1 große Leiter, 50 lange Hebel und 50 Diele.

H. Martini, Auctionator.

Grösstes Lager Regenmäntel

in allen Façons.

Anfertigung nach Maass.

Billige, feste Preise.

Gebr. Reifenberg,

8514 23 Langgasse 23.

Eisenbahn-Hôtel.

Wegen Geschäftsaufgabe am 1. October verabreiche ich von heute ab

1873er Laubenhelmer . . . 1/4 Stter 25 Pf.

1874er Erbacher . . . 1/4 " 40 "

1874er Neroberger . . . 1/4 " 45 "

8807

F. Schäfer.

Notizen.

Heute Samstag den 15. September, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des
Spenglers Emil Bernhardt zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI.
(S. Tagbl. 162.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung der zu dem Nachlasse des verstorbenen Ländereigenthümers Wilhelm
Safener von hier gehörigen Geschäfts-Utensilien, in dem Hause
Helenenstraße 6. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von 100 Weibhinder-Gerüsthängen, einer großen Leiter u., in
dem Hause Hochstraße No. 14. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung eines Kollwagens und eines Karrens, in dem hiesigen Accis-
hofe. (S. heut. Bl.)

Kepfel- und Rufferversteigerung des Herrn Wilhelm Kraft von hier, auf
seinen Grundstücken im „Gainer“ und in der „Weinreb“. Sammelplatz
am Nassauer Bierkeller. (S. heut. Bl.)

Gewinnziehung am 30. d. Mts.!

In Serie bereits gezogen.

Braunschweiger Prämien-Loose.

Hauptgewinne: 120,000, 15,000, 9000 u.

gleich unter Anrechnung des sichern Gewinnes von 66 M. empfiehlt

$\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{40}$ $\frac{1}{60}$ $\frac{1}{120}$

für 60 30 15 10 5 M.

Max Meyer, Bank- und Wechselgeschäft.

(a 5309.)

Berlin, Friedrichstraße No. 204. 57

Amerik. Oswego-Mais-Stärke,

Wasch-Stärke. Buder-Stärke (Maismehl).

Diese Stärke hat sich in Folge der großen Reinheit und
öconomischen Verwendbarkeit allenthalben einen hohen Ruf,
sowie ausgedehnten Gebrauch erworben und genügen bei An-
wendung derselben $\frac{2}{3}$ des Quantums, was man von
anderen Sorten zu nehmen hat.

Depots in Wiesbaden: Carl Acker,
Aug. Engel, J. Gottschalk, J. C. Kelper,
A. Schirg, Hoflieferant, A. Schirmer, Hoflieferant,
J. W. Weber, Carl Helser.

General-Depot für Rheinland, Westphalen und
Hessen-Nassau:

6278 P. A. Stenger jr., Köln.

Jagd-Gewehre

in Verl. von 24 M. an, Besaueuz von 40 M. an,
Centralfener von 60 M. an, Munition, Jagd-Utensilien,
Salon-Carabiner von 15 M. an, Revolver in verschie-
denen Systemen von 6 M. an, Patronen, Terzerole,
Blaschickflöde von 7 M. an, Girschfänger, Waid-
messer u. empfiehlt

F. W. Ortmann, Waffen-Fabrik,
Solingen.

P. S. Zeichnungen und Preislisten versende franco und gratis.
Wiederverkäufern entsprechender Rabatt. 8687

Maler Nolte, Albrechtstraße 5, 2 Stiegen,

ertheilt Unterricht im Porzellanmalen. Dasselbst wird
gebrauchtes Porzellan neu vergoldet und zerbrochene Gegenstände
feuersfest gefestigt. 6122

Die berühmte, französische Glanzwache wieder zu haben
38 bei Herzheim, Mehrgasse 20.

Auszüge werden vermittelt Kollwagens besorgt von
Ludwig Scheid, Nerostraße 15. 8953

Ein Viertel-Loos der Preuß. Classen-Lotterie
ist gegen Vergütung abzugeben. Näheres Expedition. 9187

Fußboden-Lack,

in 6 bis 8 Stunden trocken,

in verschiedenen Farben

(ist dauerhafter als alle Spirituslase)

per Pfund 85 Pfennig,

per Krug, enthaltend 2 Pfund, 1 Mark 76 Pfennig.

Farbenhandlung von J. Leber.

Moritzstraße 6.

4766

Buchführung einfache oder doppelte, mit
theilt. Näh. Exped.

Geschwister Sterzel, 13 Wellrichstraße 13,

empfehlen sich den geehrten Damen im Frisieren, sowie im
fertigen aller Saararbeiten von Ausfallhaaren. Die
Boden und Chianons werden schnell und billig besorgt.

Neue und getragene Kleider, Möbel und Betten zu
kaufen bei Frau Kaiser, Hüfnergasse 3.

Das Anfertigen von Borfenstern wird schnell und
besorgt von Jacob Otto, Glaser, Karlsruferstraße 34.

Ein $\frac{1}{2}$ erster Ranglogenplatz wird für das
Abonnement abgegeben Frankfurterstraße 6.

Frische Zwetschen zum Einmachen und Trocknen täglich
haben Nerostraße 23 im 1. Stod.

Zwetschen sind im Hundert zu haben Michelsberg 23.

Kobbirnen sind zu haben Schwabacherstraße 29, Post.

Eine gut erhaltene Bettstelle nebst Federbett u. zu verkaufen
Langaasse 17.

Zwei große Glaschränke (Schiedthüren) zu verkaufen
bei W. Hoffmann, Grabenstraße 6.

Ein neuer, einthüriger Kleiderschrank, nußbaum-lackirt,
18 Mark zu verkaufen. Näheres Expedition.

Ein gebrauchter Mantelofen und ein Kochofen billig
verkaufen Geisbergstraße 15 b.

Ein guter Cassaschrank wird zu leihen resp. auf
Zeit zu mietzen gesucht. Näheres Expedition.

Umgehulber billig zu verkaufen: Eine Garnitur Möbel,
Nöbel, ein doppeltes Comptoir-Büsk, 1 polirte Tisch
und 1 Sbrungfederabme. N. H. res Louisenstraße 2.

Ein zweithür. Kleiderschrank billig zu verl. Friedr.

Ein Herbarium zu verkaufen. Näh. Expedition.

Zwei mittelgroße, gut erhaltene Porzellanöfen (Stent
feuerung) sind billig abzugeben Emslerstraße 19.

Zu kaufen gesucht

ein gebrauchter Porzellan-Ofen oder offenes Kam
Offerten unter L. M. 4 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Sargmagazin Nerostraße 34

Eine Partie neue und gebrauchte Fässer zu verkaufen
Friedrichstraße 30.

Bei D. Graf in Dohheim

ist ein Jagdhund zu verkaufen.

Pachttauben zu verkaufen Adlerstraße 28.

Anständige Leute nehmen ein Kind in Pflege. Näheres
straße 18a, Hinterhaus, 2 Stiegen.

169. Dem lieben, guten Großvater S. C. in
9706 herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstage.

Die Familien C. & S.

Nach Schierstein.

„Hell“ unserem jungen Herrn zum heutigen 24. Wieg
„Lebe glücklich, lebe lang.“ Gel do gucke.

Verloren, vertauscht und gefunden:

Verloren eine lange, schwarze Feder. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung in der Expedition d. Bl. 9953
 Am Donnerstag Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr wurde in der neuen Colonnade ein goldenes **Pince-nez** mit Stahlfeder verloren. Gegen Belohnung abzugeben im Englisch-Deutschen Wein-Depot, Wilhelmstraße 36. 9953

Ein kleines, schwarzes **Sundchen** mit gesch. Ohren und weißen Pfötchen zugekauft. Abzuholen Kirchgasse 13, Hintert. 10003

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine im **Clavierunterricht** und in der **Haushaltung** erfahrene **junge Dame** sucht **Stellung in einer Familie.** Näheres Expedition. 9967

Ein anständiges, gesetztes, zuverlässiges **Frauenzimmer**, welches die **Haushaltung** gründlich zu führen versteht, sucht hier oder auswärts **Stelle** bei einer anständigen **Herrschaft**, auch als **Krankenschwägerin**. Adressen unter **M. Q. 84** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 9957

Eine feindsüßgerliche Köchin, welche etwas **Hausarbeit** übernimmt, sucht **Stelle**. Näh. kleine Burgstraße 5, eine Treppe hoch. 9968

Ein Mädchen, welches der **billgerlichen Küche** selbstständig vorsehen kann, sowie auch im **Waschen** und **Bügeln** erfahren ist, sucht zum **1. October** **Stelle** als **Mädchen** allein in einer kleinen Familie oder auch als **Hausmädchen** bei einer **Herrschaft**. Näh. Soullensstraße 2, Bel-Étage. 9980

Ein ausländisches Mädchen, das die **feine Küche**, sowie alle **feinen Hand- und Hausarbeiten** versteht, sucht **Familien-Verhältnisse** halber **Stelle** als **Stütze** der **Hausfrau** oder bei einem einzelnen **Herrn** oder **Dame** als **Haushälterin** durch **Frau Bird**, H. Webergasse 5.

Eine gebildete, **ältere Dame** sucht als **Repräsentantin** oder **Erzieherin** **mutterloser Kinder** zum **October** oder **später** eine **Stelle**. Näheres in der Exped. d. Bl. 9977

Ein **mühtiges Hotelzimmermädchen**, sowie eine **gesetzte Kaffeebädin** suchen **Stelle** durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 9989

Stelle sucht ein **anständiges Mädchen** als **Hausmädchen**, zu **größeren Kindern** oder als **Bonne**, am liebsten in's **Ausland**, durch **Frau Steuernagel**, **Goldgasse 3**. 9997

Rammerjungfern, **Bonnen**, **feinere Haus- und Zimmermädchen** und **Kindermädchen** mit **guten Empfehlungen** suchen **Stelle** durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 9989

Ein Mädchen mit **guten Zeugnissen**, das **bürgerlich kochen** kann und alle **Hausarbeiten** versteht, sucht **Stelle** als **Mädchen** allein durch **Frau Birk**, **kleine Webergasse 5**. 9992

Ein junges, **braves Mädchen** vom **Land** sucht **passende Stelle**. Näheres **Wörthstraße 20**, eine Treppe hoch. 9966

Eine **anständige, alleinstehende Wittwe**, welche **fein kochen** kann, sowie einen **Haushalt** in jeder **Beziehung** zu **leiten** versteht, sucht eine **Stelle** bei einem **Herrn** oder einer **Dame** als **Haushälterin** oder zur **Pflege** durch **Frau Birk**, **kleine Webergasse 5**. 9991

Ein **junger Mann**, der **längere Zeit** in einem **größeren Geschäft** auf dem **Lager** beschäftigt war, wünscht **andereweitige Stelle** in einem **größeren Geschäft**. Näheres Expedition. 9965

Personen, die gesucht werden:

Für ein feines

Buzgeschäft in Stuttgart

wird zum **sofortigen Eintritt** eine **erste Arbeiterin** bei **hohem Salair** und **sehr guter Behandlung** gesucht. Schriftliche **Offerten** unter **K. 62901** an **Haasenstern & Vogler** in **Frankfurt a. M.** zu richten. 406

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen. Näheres **Kirchhofsgasse 3** im **Laden**. 9995

Ein Mädchen, das **bürgerlich kochen** kann und **Hausarbeit** übernimmt, wird zum **sofortigen Eintritt** gesucht **Rheinstraße 52** im **3. Stod**. 9948

Ein Mädchen, im **Besitz** guter **Zeugnisse**, wird zum **1. October** als **Mädchen** allein gesucht. Näh. **Wilhelmstraße 13**, **Part**. 9943

Rüchenmädchen gegen **hohen Lohn** gesucht durch **Ritter**, untere **Webergasse 13**. 9989

Gesucht wird eine **feindsüßgerliche Köchin** für eine **stille Familie** durch **Ritter**, untere **Webergasse 13**. 9989

Gesucht.

zum **1. October** ein **nicht zu junges Kindermädchen**. Näheres **Langgasse 23** im **Baden**. 9961

Ein **braves Mädchen** auf **gleich** gesucht. Näh. **Wegergasse 35**. 9975

Gesucht für eine **Familie** ohne **Kinder** ein mit **guten Zeugnissen** versehenes **Mädchen**, welches **kochen** kann und die **Hausarbeit** versteht. Zu **melden** **Vormittags** zwischen **8 und 11 Uhr**. Näh. **Exped**. 9962

Eine **Herrschaft** ohne **Kinder** sucht zum **1. October** eine **Köchin**, welche auch die **Hausarbeit** übernimmt. Näh. **Wolfsballe 12**, **zweite Etage**. 9969

Ein Mädchen gesucht **Helenenstraße 20**, **Parterre**. 9971

Gesucht werden **mehrere brave, kräftige Dienstmädchen** durch **A. Eichhorn**, **Faulbrunnstraße 8**. 9979

Gesucht ein **solides Mädchen** für **allein** durch **Frau Steuernagel**, **Goldgasse 3**. 9998

Ein Mädchen für **Rüchen- und Hausarbeit** gesucht **Spiegelgasse 4**, **1. Stod**. 10001

Spengler.

Ein **mühtiger Spengler**, der mit der **Anfertigung** von **Gaslampen** und **Badewannen** vertraut ist, findet **dauernde Beschäftigung** bei **Carl Buchner**, **Friedrichstraße 40**. 9983
 (Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Herrngartenstraße 12, **3. Stod**, ist eine **Wohnung** von **6 Zimmern**, **3 Mansarden** und **allen häuslichen Bequemlichkeiten** zum **1. October** unter **günstigen Bedingungen** zu **vermieten**. **Eingesehen** von **10 bis 2 Uhr**. 9996
Ludwigstraße 4 ist ein **Zimmer** mit **Keller** zu **vermieten**. 9959

Parkstrasse 7

ist mit **Nutbenutzung** des **1 1/2 Morgen** großen, **schattigen Gartens** eine **möblierte Wohnung** von **6 Wohnräumen**, **Veranda** und **den nöthigen Wirthschaftsräumen** zu **vermieten**. 1789

Schulberg 6 im **1. Stod** ist ein **einfach möbliertes Zimmer** zu **vermieten**. Näheres **dieselbst 3 Etage** hoch. 9000

Schwalbacherstraße 9a ist im **1. Stod** eine **freundliche Wohnung** von **drei Zimmern** nebst **Zubehör** à **445 M.** auf den **1. October** zu **vermieten**. 10006

Ein **gut möbliertes Zimmer** mit **Cabinet**, auf der **Südseite** gelegen, ist zu **vermieten** **Dambachthal 11c**, **Bel-Étage**. 10005

Ein **Stübchen** mit **Bett** ist **billig** an einen **Herrn** zu **vermieten** **kleine Burgstraße 2**, **Vorderhaus**, **3. Stod**. 9946

Baden-Baden.

Zu **vermieten** zwei **elegante Wohnungen** (**unmöbliert**) mit **schönster Aussicht** und **gesundester Lage**, am **Leopoldplatz** gelegen. Nähere **Auskunft** ertheilt **C. Wild jun.** **dieselbst**. 9952

Wilhelmstraße 36

ist der **Laden** mit **Wohnung**, **seit** von dem **Englisch-Deutschen Wein-Depot** bewohnt, **ab 1. April 1878** **ebent.** auch **früher** zu **vermieten**. Näheres **dieselbst**. 9986

Friedrichstraße 9 ist ein **Stall** mit **Remise** u. **Heuboden** zu **verm.** 9963
 (Fortsetzung in der Beilage.)

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27

Langgasse 27

empfiehlt sich

in Anfertigung von **Druckarbeiten jeder Art** in **eleganter** sowohl **einfacher** Ausstattung zu **entsprechenden Preisen**.

Die ANNAHMESTELLE von ANNONCEN

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen zu **gleichen** Preisen wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst, ohne Porto und Spesen.

befindet sich **Zeil 45**, in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M.

Nur noch kurze Zeit.

Curhaus zu Wiesbaden. 9902

Nordpol-Gemälde

von **J. L. Wensel**.

Vom 14. bis 18. (einschl.) noch ermässiger Preis. **50 Pf.**

Rettungshaus.

Jahresfest und Confirmation

Mittwoch den 19. September, wozu alle Freunde des Hauses herzlich eingeladen werden.

301

Der Vorstand.

„Dum, ich amüfire mich doch!“

Felsenkeller, Lannusstraße 12.

Heute Abend: Große Gala-Vorstellung.

Um 10 Uhr: Jesuiten und Ballettenseen.

Anfang 8 Uhr.

9985

Die Direction.

Restauration Spahlinger,

Wellrichstraße 19.

Heute Samstag Abend:

Frei-Concert.

10004

Restauration Liebel,

Röderstraße.

Heute Abend: **Metzelsuppe**. Von 4 Uhr an **frische Wurst** mit **neuem Rainer Sauerkraut** &c. &c. Dierzu ladet ergebenst ein **D. O.** 9951

Kirchweih zu Schierstein.

Sonntag den 16. und Montag den 17. September findet **grosse Tanzmusik** statt. Für **gute Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt.

Chr. Schmidt,

10000

Gastwirth zum „Deutschen Kaiser“.

Frischen Russ. Caviar

empfiehlt

Aug. Engel,

9982

Hoflieferant.

Eine kleine Bibliothek vorzüglicher **juristischer Bücher** ist zu verlaufen. **Nach. Expedition.** 9954

National-Denkmal auf dem Niederwald

Auf der Damen-Tribüne, zu welcher nummerirte Stühle 10 Mark verkauft werden, ist hinter der obersten Bank ein Raum freigelassen worden, welcher zu Stehplätzen für Herren stimmt ist. Billete hierzu werden in kleiner Anzahl zu dem Preis von 3 Mark in den Buchhandlungen der Herren Feller, Gedts und Rodrian verkauft.

Wiesbaden, den 14. September 1877.

Der stellvertretende Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses **Sartorius.**

Kriegerverein „Germania“

Karten zur Rheinfahrt nach Rudesheim sind heute, soweit der Vorrath reicht, bei den bekannten Stellen haben. **Der Vorstand.**

Kriegerverein Allemannia

Heute Abend 9 Uhr: Vereinsabend.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Zur Schiersteiner Kirchweih

morgen Sonntag den 16., sowie Montag den 17. September die Freunde und Bekannte zu einem sehr **guten Glas** Bier &c., sowie außer anderen Speisen zu **frisch gebadenen Fischen** höflichst ein **Fr. Wehnert,**

Gastwirth zum „Schützenhof“.

NB. Bei günstiger Witterung **Concert** im Garten.

Zur Rheinlust in Schierstein

Die geehrten Bewohner Wiesbadens lade ich ganz ergebenst zu dem am Sonntag den 16. und Montag den 17. September stattfindenden **Kirchweihfest**. Für gute Speisen und Getränke besonders **frisch gebadene Fische** ist bestens Sorge getragen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Schierstein, den 13. September 1877.

9944

Eduard Frl.

Liebig's Fleisch-Extrakt

empfiehlt

Aug. Engel

9981

Hoflieferant.

²/₃ **Sperrfisch** (nebeneinander, links) abzugeben Friedrichstraße 34, Barriere.

¹/₄ **H. Hanggalerie**, Vorder- oder Rückfisch, gesucht. Adelhaidsstraße 42, Barriere.

Zu dem bevorstehenden **israelitischen Versöhnungsfest** empfehle **Filzschuhe** und **Filzschlappen**.

7099

J. Fischer, Metzgergasse 14

Unterhosen & Unterjacken, Damen- und Kinder-Strümpfe, Flanell-Hemden — Socken

in allen Qualitäten zu **billigsten**, festen Preisen.
Anfertigung sämtlicher Artikel nach Maas.

Georg Hofmann, 14 Langgasse 14,
Strumpfwaren- & Wäsche-Manufactur.

9405

Grosse Auswahl Herren- & Damen- Filzhüte

in allen Formen. 9588

Das **Umfaçonieren** und **Färben** nach den
neuesten Façons wird rasch und gut ausgeführt.

C. Gelsus, Langgasse 20,
neben dem „Adler“.

Bügelösen & Eisen

für Haushaltungen, Wäschereien, Schneider etc. etc.
in allen Größen

billigst bei
L. Kalkbrenner,
Friedrichstraße 10.

Für Fuss- & Hühneraugenleidende!!!

Den geehrten Gurgästen und den Bewohnern der Stadt Wies-
baden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich hier eingetroffen bin
und Wohnung im „Hotel zu den zwei Böcken“,
Hahnergasse 12, genommen habe.

Meine langjährige Praxis und guten Empfehlungen berechtigen
mich zu hoffen, daß mir auch hier binnen Kurzem ein allgemeines
Vertrauen entgegengebracht wird.

Gleichzeitig bemerke ich, daß meine Operationen ohne Anwendung
eines Messers vollständig schmerzlos geschehen, und daher Niemand
verletzt werden kann, auch nach der Operation und am nächsten
Tage nicht im Entferntesten im Gehen behindert ist. Ich erlaube
mir daher sämtliche Fußleidende ganz ergebenst zu eruchen, sich
vertrauensvoll an mich zu wenden; in einigen Minuten werden
Solche von ihrem Uebel befreit sein.

Hochachtungsvoll **Emil Wiechmann,**
Specialist für Hühneraugen.

Mein Aufenthalt in hiesiger Stadt wird nur bis Ende
dieses Monats andauern. 9964

Geschäfts-Empfehlung.

Mit dem heutigen habe ich die **Gärtnerei** von Herrn
A. Judith käuflich übernommen und empfehle mich den geehrten
Herrschaften im **Anlegen** und **Unterhalten** von **Gräbern**
und **Grüften** gegen prompte Bedienung. **Verkauf** von
Kränzen und **Pflanzen** etc. Achtungsvoll
9950 **Carl Becker, Blatterstraße 18 a.**

8 St. Packkisten, schön und groß, zu verkaufen bei
J. Martin, Langgasse 8c. 9960

Eine **Kinderbettlade**, ein **Sopha**, **Schränken** und **Bade-
wanne** werden wegen Mangel an Raum billig abgegeben **Friedrich-
straße 84, Parterre links.** 9703

Preis-Verzeichniß

der Filiale des

Ersten Deutschen Consum-Geschäfts,

35 Langgasse 35.

M. Pf.

	von	M.	Pf.	an.
Damenhemden von bestem Dowlas . . .	von	2	20	an.
Damennachthemden mit Stiderei . . .	"	3	50	"
Damenhemden, sehr reich geflickt . . .	"	4	—	"
Damen-Pantalons mit Trimming . . .	"	1	45	"
mit Stiderei . . .	"	1	75	"
Neglige-Jacken mit Trimming u. Stiderei . . .	"	1	75	"
Weisse Damenröcke von Ml. 1,75 bis zum elegantesten Schlepprod.	"	4	20	"
Steyr-Bordürenröcke in Zanella . . .	"	6	—	"
Wollene Jupons, sehr reich garnirt . . .	von	3	—	"
Percal-Morgentleider . . .	von	—	50	"
Kinderhemden von Chiffon und Dowlas . . .	"	1	—	"
Kinderhosen mit Trimming und Stiderei . . .	"	—	30	"
Kinderschürzen in verschiedenen Stoffen . . .	"	—	65	"
mit Stiderei . . .	"	—	20	"
Kinderlätzchen, gefurbelt und geflickt . . .	"	1	75	"
Kinderkleidchen in Percal und Rips . . .	"	—	60	"
Batisttücher mit bunter Kante, 6 Stück . . .	"	1	—	"
Englische Batisttücher, gesäumt, 6 Stück . . .	"	—	60	"
Damenschürzen in Leinen und Percal . . .	"	1	—	"
Leinene, große Hausschürzen . . .	"	—	40	"
Leinene Damentragen neuester Façon . . .	"	—	50	"
Gehäkelte Schoner . . .	"	—	20	"
Englische Tüllschoner . . .	"	1	25	"
Geh. Nähtisch- und Kommode-Decken . . .	nur	4	—	"
Große, gehäkelte Tischdecken . . .	von	2	50	"
Reinwollene Tischdecken . . .	"	9	—	"
Reinwollene Nippstischdecken . . .	"	2	25	"
Wahnbare Mullgardinen das Fenster . . .	"	4	—	"
Schwerste Zwirngardinen das Fenster . . .	von	2	75	an.
Leinene Servietten 6 Stück . . .	"	2	25	"
Reinleinene Jaquard-Tischtücher p. Stück . . .	"	1	75	"
Leinene Tischtücher per Stück . . .	"	4	—	"
Reinleinene Handtücher 6 Stück . . .	von	4	50	"
Leinene Wischtücher 1 Duzend . . .	"	1	25	"
Reinleinene Taschentücher 6 Stück . . .	nur	2	75	"
Große, reinseidene Herren-Taschentücher . . .	von	—	75	"
Seidene Damentücher . . .	"	—	35	"
Mull-Gravatten . . .	"	—	40	"
Kinderstrümpfe, weiß und couleurt . . .	"	—	40	"
Damenstrümpfe, " " " " . . .	"	—	45	"
Herren-Socken, " " " " . . .	"	1	—	"
Herren- & Damen-Camisols . . .	"	1	25	"
Merino- & Tricot-Hosen . . .	nur	—	35	"
Mooswolltücher per Stück . . .	von	1	—	"
Wollene Umficktücher . . .	"	2	—	"
Ananas- & Eiswolltücher . . .	nur	4	—	"
Crêptücher mit geknöpften Franzen . . .	"	—	90	"
Bade-Handtücher . . .	"	1	50	"
Große, seidene Handtücher . . .	"	—	50	"
Seidene Wischtücher 3 Stück . . .	von	—	60	"
Herren-Gravatten 3 Stück . . .	"	—	25	"
Binde-Schlipse, dreifach gelegtem Rips . . .	"	—	60	"
Engl. Herren-Gravatten mit Mechanik . . .	"	—	25	"
Cavalier-Stulpen, dreifach . . .	nur	—	60	"
Hemden-Einsätze von feinstem Leinen . . .	"	2	50	"
Herren-Nachthemden . . .	nur	3	Ml. 50	Pf.
Herren-Oberhemden mit 3fach leinener Brust . . .	nur	3	Ml. 50	Pf.
Gestickte Festons à Stück 4 1/2 Meter von 60 Pf. an.				
Corsetts von 1 Ml. an bis 4 Ml. 50 Pf.				

Selters- und Sodawasser,

sowie sämtliche natürliche Brunnen zum Gargebrauch empfiehlt
9136 Dr. Steinau, Dramienstraße 6.

Fr. Lautz,

Wiesbaden, Ecke der Moritz- und Albrechtstraße,
empfiehlt sein Lager in

Rosakplättchen, Trottoirsteinen, Thon- u. Cement-
flurplatten, Wandplättchen, Steinqu- u. Drainage-
röhren, feuerfesten Steinen, Schlackenwolle, prima
Portland-Cement und anderen Bauartikeln zu billigem Preise.

Rein An-, Ver- und Rücklaufs-Geschäft
befindet sich Metzgergasse 20, 1 Treppe hoch.
88 Harzheim.

Nachdem auf Entscheidung Sr. Excellenz des Herrn Handels-
Ministers mir die Bauconcession auf m-in Terrain an der Alexandra-
straße angefertigt worden ist, beabsichtige ich, einzelne Baustellen
dem Verkauf auszugeben.
9134 Otto Laux, Alexandrastraße 10, oberes Haus.

Auszug aus den Civilstandsregistern der
Stadt Wiesbaden.

18. September.

Geboren: Am 9. Sept., dem Rentner Jacob Levy e. L., N. Bertha.
— Am 12. Sept., dem Kohlenhändler Louis Böhn e. S. — Am 12. Sept.,
dem Tagelöhner Friedrich Hoffstätter e. L. — Am 11. Sept., dem Restaurateur
Josef Reiß e. L. — Am 13. Sept., dem Tagelöhner Jacob Becker e. L., N.
Alwine Catharine. — Am 11. Sept., dem Gärtner Wilhelm Pfeiffer e. S.
Aufgeboten: Der Ecker Friedrich Köhler von Groß-Slattbach,
Königl. Württemberg, Oberamts Balingen, wohnh. dahier, und Anna
Elisabeth Pott von Hadamar, wohnh. dahier.
Getorben: Am 12. Sept., der Schlosser Adam Dreife, alt 69 J.
9 M. 26 L. — Am 12. Sept., Caroline Wilhelmine, unehelich, alt 9 M.
10 L. — Am 12. Sept., Anna Marie Bertha, unehelich, alt 2 M. 25 L.

Evangelische Kirche.

XVI. p. Tr.

Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Geistliche Rath Bayer.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Conf.-Rath Döhl.
Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Fischer aus Breidenbach.
Betschule in der neuen Schule 8 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Käfer.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Conf.-Rath Döhl.

Katholischer Gottesdienst

in der Rothkirchstraße Friedrichstraße 19.

17. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/4 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang
und Predigt 7 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt
9 1/4 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Brudersaft.
Täglich sind heil. Messen 6, 7, 7 1/2 und 9 Uhr.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.
Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatember-Festtage.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 16. September Vormittags 9 1/4 Uhr: Heil. Messe mit Predigt.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 16. September Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen
Rathhaussaale: Herr Prediger Hiepe. Der Zutritt ist Jedermann
gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr
(große Kapelle), Sonntag Abends 6 Uhr (kleine Kapelle), Montag Vor-
mittags 10 1/2 Uhr (große Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Sixteenth Sunday after Trinity.

Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11.
Evensong at 7.
Wednesday. Matins and Litany at 11.
Friday. Feast of S. Matthew, Matins and Litany at 11.

Mainz, 14. Sept. (Fruchtmarkt.) Auf dem heutigen Markte waren
die Preise für Weizen und Korn etwas höher, Gerste unverändert. Zu notiren
ist: 200 Pf. Weizen I. Qual. 23 Mk. 20 Pf., II. Qual. 22 Mk. 20 Pf.,
200 Pf. Korn 17 Mk. bis 17 Mk. 25 Pf., 200 Pf. Gerste 18 Mk. 50 Pf.
bis 19 Mk. Im Großhandel ungarischer Weizen 25 Mk. 50 Pf. bis 25 Mk.
75 Pf., Branntwein 50 Mk. bis 52 Mk., Rübsöl 40 Mk.

Petersburg, 18. Sept. Bei der heutigen Ziehung der russischen
Loose von 1866 fiel der höchste Gewinn von 200,000 Rubel auf Serie
9590 No. 7; ferner 75,000 Rub. auf S. 19877 No. 8; 40,000 Rub. auf
S. 12083 No. 11; 25,000 Rub. auf S. 14291 No. 9; je 10,000 Rub. auf
S. 7685 No. 16, S. 2883 No. 9, S. 3995 No. 33; je 8000 Rub. auf
S. 2788 No. 87, S. 16545 No. 45, S. 8268 No. 28, S. 14100 No. 10,
S. 15485 No. 6; je 5000 Rub. auf S. 15887 No. 15, S. 19249 No. 14,
S. 12486 No. 19, S. 18184 No. 48, S. 17173 No. 48, S. 6257 No. 37,
S. 4810 No. 46, S. 7813 No. 11.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 18. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Täglich Mittel.
Barometer* (Bar. Anion).	885,58	885,55	885,68	885,60
Thermometer (Reaumur).	8,2	17,2	9,8	11,73
Dampfspannung (Bar. An.)	8,88	3,16	4,26	8,76
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93,6	87,5	91,2	74,10
Windrichtung u. Windstärke	S.W. hille.	S.W. lebhaft.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewölk.	thw. heiter.	heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.*	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagesskalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 5, geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 12 Uhr Abends.
Kassauischer Kunstverein. Das Lokal der permanenten Kunst-Ausstellung,
Wilhelmstraße 20, ist täglich von Vormittags 11—1 und Nachmittags
2—4 Uhr geöffnet.
Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von
Morgens 8 bis Abends 8 Uhr geöffnet.
Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung
für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag
Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbe-
vereins, H. Schwabacherstr. 2a.
Musik am Kohlenbrunnen täglich Morgens 7 1/2 Uhr.
Griechische Kapelle. Zur Befichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an
griechischen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von
2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und
Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.
Heute Samstag den 15. September.
Rathhaus in Wiesbaden. Nachmittags 8 1/2 und Abends 7 1/2 Uhr: Concert.
Gesängerkunst-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Allgemeines Kirturnen.
Kriegerverein „Allemannia“. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
Königliche Schauspiel. 168. Vorstellung, „Lucia von Lammermoor.“
Deutsche Oper in 3 Akten. Musik von Donizetti.
Morgen Sonntag den 16. September.
Kriegerverein „Germania“. Beteiligung an der auf dem Niederwald statt-
findenden Feierlichkeiten. Zusammenkunft Morgens 6 Uhr im Vereins-
lokal (Zeutonia).
Kriegerverein „Allemannia“. Beteiligung an der auf dem Niederwald statt-
findenden Feierlichkeiten. Zusammenkunft Morgens 6 1/2 Uhr auf dem
Mauritiusplatz.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Abfahrten von
Biedrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser
und König“), 9 1/4 („Dumboldt“ und „Friede“), 10 und 12 1/2 Uhr; bis
Eöln; Nachmittags 8 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 5 1/4 Uhr bis Bingen;
Mittags 1 1/4 und 3 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 Uhr bis Düssel-
dorf und Rotterdam, Samstag bis Arheim, Sonntags und Donnerstags
bis London. — Omnibus von Wiesbaden nach Biedrich Morgens 8 1/4
und 8 1/2 Uhr.
Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau bei W. Bickel, Langgasse 10

Frankfurt, 18. September 1877.

Geld-Course.		Wechsel-Course.	
Goll. 10 fl.-Stücke	16 Km. 65 Pf. S.	Amsterdam	169.50 S. 15 S.
Dulaten	9 „ 62—67 Pf.	London	204.70 S.
20 Proc.-Stücke	16 „ 25—29 „	Paris	81.40 S. 25 S.
Sovereigns	20 „ 85—40 „	Wien	172.80 S.
Imperialen	16 „ 78—78 „	Frankfurter Bank-Disconto	6.
Dollars in Gold	4 „ 16—19 „	Reichsbank-Disconto	5.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 37 bei.

Locales und Provinziales.

+ Die feierliche Grundsteinlegung zum National-Denkmal auf dem
Niederwald wird morgen, günstige Witterung vorausgesetzt, eine ganz
colossale Menschenmenge auf einem bekanntlich nicht sehr geräumigen Terrain
zusammenführen. Von allen Seiten, von Frankfurt, Mainz, Wiesbaden,

Rigel, Kreuznach, Coblenz, etc., sind Extrajüge angefludigt und sämtliche disponiblen Dampfschiffe werden in Thätigkeit sein. Ein Theil der letzteren bleibt in Rüdelsheim vor Anker liegen, um als offene Wirthschaften mit den bekannten mäßigen Schiffspreisen benutzt zu werden, so daß man also hier vor Vertheuerung geschützt ist. — Wer übrigens in und bei Rüdelsheim seinen Platz finden sollte (was wohl bei sehr Vielen der Fall sein wird), dem rathen wir, sich nach Dingen überlegen zu lassen, wo man von dem Rodensberg und dem daselbst bestehenden Hotel Hartmann, sowie von der hohen Burg Klopp den Festacus ganz gut wahrnehmen kann. Als wir vor einigen Wochen auf dem Rodensberge waren, sahen wir ganz deutlich die Arbeiter am Deutmale in Thätigkeit; wer sich nun noch mit einem guten Fernglas versehen, wird von da aus eine lohnende Aussicht und verhältnißmäßig günstigen Festgenuß haben; dabei den schönen, vaterländischen Rhein zu Füßen mit den auf- und abfahrenden, reichbesagten und salinirenden Dampfbooten, das Geläute der Glocken aus sämtlichen Städtchen und Dörfern, die Musik und den Kanonendonner unserer zu dem Ende hier aus dem Manöver zurückgebliebenen Batterie Artillerie, also ein festliches und erhebenendes Schauspiel, das jedem Theilnehmer unvergesslich bleiben wird. — Die Arbeiten des Comité's, insbesondere diejenigen des zweiten Präsesenten, Herrn Reg.-Raths Sactorius dahier, sollen wahrhaft erdrückend sein, so zahlreich sind die Anfragen und Anmeldungen, die von allen Seiten noch in der letzten Stunde kommen. — Wünschen wir dem nationalen Feste einen glücklichen und glänzenden Verlauf!

? Strafkammer vom 14. Sept. Bis Ende v. J. war dahier ein Frauenzimmer als Haushälterin in einem Badehaus thätig. Bei ihrer Entlassung wurde ihr ein ihren Fähigkeiten und ihrem Betragen entsprechendes tabellarisches Zeugniß erteilt. Nachdem das Mädchen sich wieder um andere Stellen bemüht und die betreffenden Herrschaften über die Bedienstete bei deren früheren Dienstherrn Erkundigungen einzogen, wurde derselben mitgeteilt, daß es nicht glaubhaft erscheine, daß die Haushälterin der einen oder der anderen Stelle gewachsen sei, sie besitze nicht genug Energie. Letztere glaubte nun in dieser Beurteilung eine Beleidigung zu finden und erhob Klage gegen ihre vorige Herrschaft. Das Amtsgericht sprach jedoch unterm 4. Juli d. J. den Beklagten frei. Die Klägerin appellirte hiergegen, wird aber schon aus dem Grunde abgewiesen, weil sie nicht die geforderten Kostenvorlage gemacht hat; im Uebrigen ist es der Appellantin auch nicht gelungen, die Gründe, welche der erste Richter in seinem Erkenntniß niederlegte, zu widerlegen. — Auf die Klage einer hiesigen Tröblerin gegen den Redacteur eines hiesigen Localblattes wegen Beleidigung durch die Presse erfolgte Freisprechung des Angeklagten, weil nicht angenommen wurde, daß der in Rede stehende Artikel sich auf die Klägerin beziehe. Nach der Strafproceßordnung mußten derselben auch die Kosten hingewiesen werden. — Am ersten Pfingstfesttage wurde eine im Weisenheimer Walde stehende Hütte, welche durch ein Vorhängeschloß verschlossen war, gewaltsam erbrochen und aus derselben mehrere, den Holzbauern geförigte Kleidungsstücke und Victualien, wie Kartoffeln, Fett, Kaffee, Brod etc., und eine dem Förster Becker gehörige Baumjäge gestohlen. Verdacht wegen dieses Diebstahls fiel alsbald auf den Tagelöhner Johann Retterdorn aus Waldalgesheim, damals in Weisenheim wohnhaft, da derselbe zu der Zeit in Begleitung seiner Frau in der Nähe der Hütte gesehen worden ist. Bei einer hierauf stattgehabten Hausjagung wurde auch die Baumjäge bei Retterdorn erhoben, von welcher derselbe angibt, sie von seinem Schwager ins Zimmer geworfen bekommen zu haben, um ihn — den Angeklagten — des Diebstahls zu bezichtigen. Als ein weiteres Überführungsglied ist in der Hütte ein weißes Halsstückchen gefunden worden, welches die Frau des Angeklagten getragen haben soll. Der Gerichtshof beschließt, die Verhandlung zu verlagern und zum nächsten Termin den Angeklagten, der bereits inhaftirt ist, sowie dessen Ehefrau vorzuführen und noch weitere Bezeugen vorladen zu lassen. — Der Tagelöhner Philipp Christian Kaiser von Bierstadt wird von der Anklage der Körperverletzung des Philipp Bierbrauer von da freigesprochen. — Am 20. Juli gerieth der Maurer Christian Schwalbach von Rumbach mit seinem Bruder während des Biertrinkens an einem Neubau in der verlängerten Adlerstraße in Wortwechsel, wobei Jener dem Letzteren mittelst eines hölzernen Instrumentes einen Schlag auf das Bein versetzte, daß derselbe später vom Bauplatz weggeführt werden mußte. Die Folgen der Mißhandlung können zwar nicht auf Rechnung des Angeklagten kommen, da festgestellt wurde, daß dessen Bruder, welcher betrunken war, kurze Zeit vorher die Reiterterrasse hinabgefallen ist. Unter diesen Umständen hält das Gericht eine Geldstrafe von 15 Mark für angemessen. — Der Tagelöhner Jacob Peter Huth aus Adolfsheß ist geständig, am 19. Januar d. J. aus dem dortigen Gemeindegeld zwei Lasten geförmtes, dem Ludwig Zieler in A-Schwalbach gehöriges Riesenholz entwendet zu haben. Der Angeklagte wird zu 4 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Deconom Carl Ufinger von Wüstem, welcher angezeigt worden ist, weil seine Wadl im dortigen Gemeindegeld eine halbe Last Laub freiwelte, wurde vom Amtsgericht in Dahn freigesprochen, da nicht angenommen wurde, daß eine Dienstmadl im Sinne des §. 360 pos. 2 nicht unter der Gewalt ihres Herrn steht. Der Polizeianwalt hat hiergegen appellirt und in seiner Rechtfertigung ausgeführt, daß der Angeklagte nicht allein die Wadl zum Laubholen angestellt, sondern es auch unterlassen habe, dieselbe von dem Bergehen abzuhalten. Der Beschuldigte gibt an, er habe seiner Wadl den Auftrag gegeben, aus ihrem eigenen Laube Laub zu holen; wenn dieselbe nun anderwärts Laub gesammelt, könne man ihn doch nicht dafür verantwortlich machen. Dessenungeachtet hat jedoch der Angeklagte das Laub zu seinem Nutzen verwandt und ist er deshalb der Hehlerei schuldig. Unter Aufhebung des Urtheils des Königl. Amtsgerichts zu Idstein wird Ufinger zu einer Mark Geldstrafe verurtheilt.

? Die vorgestern Abend im „Saalbau Schirmer“ stattgehabte Versammlung der zum Zwecke der zu veranstaltenden Festlichkeiten für das 60jährige Dienst-Jubiläum des Herrn Stadtrathes Maurer eingeladenen städtischen Beamten war ziemlich zahlreich besucht. Zum Vorsitzenden wurde Herr Accise-Inspector Behring gewählt. Derselbe referirte kurz über den Zweck der Versammlung und theilte hier die von dem interimistischen Comité gemachten Vorschläge bezüglich der Ausführung der Feier in Verbindung mit der Ueberreichung eines Ehrenreifes an den Jubilar mit. Nach längerer Debatte machte man sich schlüssig sowohl über das Andenken als auch über die weitere Feier des Jubiläums Seitens der städtischen Beamten. Das definitiv gewählte Comité besteht aus den Herren: Ingenieur Richter, Architect Linke, Dr. Pelsch und den Secretären Brodmann und Hest.

? Für die in den ersten Tagen des Monats November zu Berlin zusammengetretene Commission zum Zwecke der Bearbeitung eines Gesetzes gegen die Verfälschung der Nahrungsmittel ist aus unserer Stadt Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Fresenius berufen worden. Herr Oberkassirer Dr. Neubauer dahier, welcher einen vortheilhaften Ruf nach Bulgareff erhalten, ist bereits seit Anfang dieser Woche dorthin abgereist. Seine bisherigen Funktionen werden zunächst von dem Herrn Stadtrat Dr. Hennicke hier verrichtet.

? Dem Kaufmann Herrn August Engel dahier ist das Prädikat „Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs“ verliehen worden. Theodor Wagner von Wehen ist gestern wegen Diebstahls dahier verhaftet worden.

— Der von dem geschäftsführenden Ausschuss des deutschen Lehrervereins zu Berlin herausgegebene Kalender für deutsche Volksschullehrer pro 1878 enthält diesmal als Titelbild das höchst gelungene Portrait Friedrich Carlors nach einer neuen Photographie Friedrich Carlors, dem „Tribunen der Volksschule“, der sein Leben lang unablässig für die Rechte der deutschen Volksschule eingetreten ist und der trotz seines hohen Alters im Kampfe für dieselben nicht ermüdete, gebührt wohl mit vollem Recht diese sein Wirken anerkennende Stelle.

Kunst. Theater. Concerte.

§ (Königliche Schauspieler.) Der Feierlichkeiten in Rüdelsheim wegen bleibt das königliche Theater Sonntag den 16. September er. geschlossen. Montag den 17. September wird als Nachfeier Guplow's Lustspiel „Jop und Schwerd“ gegeben, und zum Schluß der Vorstellung soll, nach Richard Wagner's „Kaiserreich“, das „Germania-Deutmal auf dem Niedermalde in seiner einköpfigen Volendung“ im lebenden Bilde sich zeigen. Das zu dem lebenden Bilde gehörende Gedicht von E. Schultes wird von Herrn Rudolph gesprochen.

Aus dem Reiche.

— „Es gibt wohl keinen schlagenderen Beweis,“ schreibt das „Berliner Tagblatt“ unterm 13. September, „für die Größe des Nothstandes, welchen die zunehmende Verfälschung der Nahrungs- und Genussmittel hervorgerufen hat, als der allgemeine und rückhaltlose Beifall, mit dem die Initiative des Reichskanzlers zur Herbeiführung reichsgesetzlicher Abhilfe aufgenommen worden ist. Schon die Errichtung des Reichs-Gesundheits-Amtes, für welche der Reichstag in den Jahren 1870 und 71 auf Grund von Petitionen eingetreten ist, war wesentlich ein Werk des Reichskanzlers. Seine Vorschläge, ein Central-Organ zu schaffen, welches mit eigener Competenz auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege in die locale Verwaltung unmittelbar eingreifen könne, scheiterten freilich im Bundesrath an den Competenzbedenken der Regierungen und vielleicht auch an dem Widerstande des Präsidenten Delbrück gegen selbstständige, dem Reichskanzler-Amte nicht untergeordnete Reichs-Aemter. Das Reichs-Gesundheits-Amt trat also am 1. April d. J. als ein dem Reichskanzler-Amte unmittelbar untergeordnetes Organ mit lediglich beratendem Charakter in Thätigkeit unter dem Vorhitz des Geheimen Sanitätsraths Strauß, dessen Ernennung, wie erinnerlich, ebenfalls auf die persönliche Einwirkung des Reichskanzlers zurückzuführen wurde. Das besondere Interesse des Reichskanzlers für diese Behörde zeigte sich öffentlich darin, daß er in der letzten Session des Reichstages in eigener Person die Vertretung des Staats des Reichs-Gesundheits-Amtes an Stelle des Dr. Strauß übernahm und namentlich die Bewilligung der Mittel für Errichtung eines chemischen Laboratoriums bestimmete unter dem Hinweis auf die Nothwendigkeit, der Verfälschung, zumal von Wein und Bier, entgegenzutreten. Der diesem Amt erteilte Auftrag, in Verbindung mit dem Reichs-Justiz-Amt einen Gesetzentwurf zur Abhilfe auszuarbeiten, läßt den consultativen Charakter des Reichs-Gesundheits-Amtes zurücktreten. Die Zuziehung des Reichs-Justiz-Amtes beweist, daß es sich nicht nur um die Organisation der localen Gesundheits-Aemter, für welche die zum November berufene Sachverständigen-Commission Normal-Statuten aufstellen soll, handeln wird, sondern zugleich um eine Erweiterung und Verschärfung der strafrechtlichen Bestimmungen, deren Nothwendigkeit selbst von den Juristen, die in der Regel mit großer Entschiedenheit die Integrität des Strafgesetzbuches gegen Revisionsgelüste vertheidigen, zugestanden wird. Das Strafgesetzbuch enthält allerdings in dem Abschnitt von den Uebertretungen die Bestimmung: „Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft wird bestraft, wer verfälschte oder verdorbene Getränke oder Eszwaaren, insbesondere trichinenhaltiges Fleisch feilhält oder verkauft.“ Die Anwenbung derselben ist aber, wenigstens in Preußen, dadurch beeinträchtigt, daß nach einem Erkenntniß des Ober-

Tribunals die Bekrafung nur dann eintreten kann, wenn nachgewiesen wird, daß der Verkäufer die schlechte Beschaffenheit der Waare vorher gekannt hat. Diese Bestimmung ist also durchaus unzureichend, und das um so mehr, als die Beschlagnahme der versäfften oder verdorbenen Getränke oder Gewaaren nur durch den erkennenden Richter angeordnet werden kann. Dabei darf es nicht sein Bemenden haben. Vor Allem aber ist es erforderlich, daß für die Verfolgung dieser Uebertretungen ein ihrer Gemeinshaftlichkeit entsprechendes abgekürztes Verfahren eingeführt wird, namentlich im Interesse des Unschuldigen, der anderenfalls durch eine ungeschickfertige Anklage monatelang in seinem Geschäftsbetriebe gekört werden würde."

Berlin. Glaubwürdigem Mittheilungen zufolge ist in dem im Cultusministerium angearbeiteten Unterrichtsgefehentwurf ein Minimalgehalt von 900 Mark für die Volksschullehrer vorgefehen. Gegenwärtig beträgt das Durchschnittsgehalt für den gesammten preussischen Staat (inclusive aller persönlichen und Dienstzulagen) nicht viel mehr, nämlich 949 Mark, während die Lehrerinnen sich mit 744 Mark begnügen müssen. Lehrerstellen, die einschließlic aller Zulagen weniger als 900 Mark bringen, gibt es noch etwa 26—27,000, d. i. mehr als die Hälfte der überhaupt existirenden 50,000 Stellen. Den gegenwärtigen Durchschnitt übersteigen die Provinzen Brandenburg (wegen Berlin), Schlessen, Sachsen, Schleswig-Holstein, Westfalen, Rheinland und Hessen-Nassau. Es bleiben hinter denselben zurück Preußen, Pommern, Posen, Hannover und Hohenzollern. Am besten stehen sich die Lehrer in Schleswig-Holstein, wo sie durchschnittlich 1116, am schlechtesten in Posen, wo sie 740 Mark jährliches Gehalt haben.

Aus Thüringen. In dem Forste zu Lautenburg bei Jena richtet gegenwärtig die Pflanzkrankheit des Buchen- und Kallunspinnners sehr schlimme Verheerungen an. Bereits sind 80—100 Hektaren des schönsten Buchenbestandes vollständig laß gefressen, so daß die Wipfel der Bäume einen winterlichen Eindruck machen. Die Zahl der Raupen ist eine ungemein große und läßt sich nur nach Millionen bestimmen. Fortwährend kriechen sich die schlümpfen Käfer in Menge von den abgefressenen Bäumen herab, um auf noch belaubten Nahrung zu suchen. Beim Stillstehen hört man deutlich die Excremente der gefräßigen Thiere wie Regen zu Boden fallen. Entomologen wird ein Besuch der Verwüstungskäthe interessieren, Forstwirthe und Naturfreunde dagegen mit Trauer erfüllen, zumal man sich von einem Einschreiten gegen das Raupenheer kaum einen Erfolg versprechen darf.

Bermischtes.

(Hauswirthschaftliches.) Die Erbsenwurk, welche im französischen Kriege so erfolgreich zur Verpflegung unserer Armeen diente, soll nunmehr auch für häusliche Zwecke aufseitig eingeführt werden. Die Firma Alexander Schürle in Gbrlich, seiner Zeit bereits für die königlich preussische Erbsenwurkfabrik thätig und angeregt durch ausländische Bestellungen, welche sie in Folge Prämürung ihrer Fabrikate auf der Weltausstellung zu Philadelphia erhielt, hat die Fabrikation dieses comprimierten Nahrungsmittels derartig vereinfacht und die Ergiebigkeit derselben erhöht, daß die verbesserte Erbsenwurk in der That zu einem Volksnahrungsmittel wird, dessen Nuz-Effect in die Augen springt. Eine Pfundwurk gibt reichlich 4 Liter = 16 Keller einer konsistenten, schwachsaften fetten Suppe. Die Bereitung dieser sättigenden, äußerst nahrhaften Speise ist sehr einfach und schnell; eine solche Wurk von der Größe eines Kugels wird in 4 Litern heißen Wassers gethan, 10 Minuten gelocht und das Gericht für eine zahlreiche Familie ist lösselfertig. Der Preis ist derart billig, daß es unmöglich ist, einen gleichen Nuz-Effect durch Einkauf von Erbsen, Speck und anderen Zuthaten und mehrschändliches Kochen zu erreichen, den man hier so schnell und nöthigenfalls auf dem Petroleumlocher erhält. Es läßt sich mit Sicherheit annehmen, daß diese Vortheile vielseitig anerkannt und benutzt werden und mithin die Erbsenwurk für die Folge ihre ursprüngliche „kriegerische“ Bestimmung verlassend, dem häuslichen Zweck und friedlicher Ernährung dienen wird.

(Zählmische Spiele.) Seit Anfang dieses Monats führen von Zabbeke aus drei Telegraphenlinien: eine nach Minden, eine nach Oldendorf, und eine nach Rhaden. Am 1. September ging bei Eröffnung des Reichs-Telegraphenamts in Rhaden folgendes Telegramm an den General-Postmeister Stephan von der genannten Stadt ab:

Eröffnet ist der Drahtverkehr,
Nun werden wir nicht mehr versauern;
Drum danken wir Excellenz recht sehr:
Bon Rhaden wir Bürger und Bauern.
Noch ein, verehrte Excellenz,
Gewähren Sie uns in Gnaden:
Nun auch den Postverkehr noch, wenn's
Geht, von Lemförde nach Rhaden!

Der General-Postmeister ertheilte am selbigen Tage umgehend folgende telegraphische Antwort:

Es lebe das Westfalenland!
Beim Deutschen kann's nimmer versauern;
Der Blickdraht knüpft enger das geistige Band
Zu Rhadens Bürger und Bauern.
Nie geh' bei Euch die Pfeife aus,
Es geh' die Steuer ein ohn' Gefährde,
Und bleib' hüßig ein Jeder bei Muttern zu Haus,
So draucht's keine Post nach Lemförde."

— Eine junge Wittwe, die erst vor 3 Monaten ihren heiligeliebten Gatten verloren hatte, erschien nach Verlauf dieser Zeit mit einem neuen Bräutigam auf dem Standesamte, um ihre „Ausfängung“ und demnachstige neue Eheschließung zu beantragen. Man machte ihr begreiflich, daß sie nach dem Gesetz erst ein Jahr nach dem Tode ihres ersten Mannes eine neue Ehe eingehen dürfte. „Ich weiß das wohl,“ sagte die bekümmerte Ehefalle, „aber da mein seliger Mann neun Monate lang bellägerig krank war, so dachte ich, daß diese Zeit auf das Wittwenjahr mit in Anrechnung gebracht würde.“

St. Gallen. Wohl selten wird einer Mutter das Glück zu Theil, daß in diesen Tagen eine Wittwe in St. Gallen genos, die, im Jahre 1797 geboren und also jetzt 80 Jahre zählend, jüngst ihre 12 Kinder gesund und munter um sich versammelt sah. Das älteste der Kinder hat 60 Jahre hinter sich, das jüngste zählt deren 40; alle 12 zusammen weisen die schönste Zahl von 607 Jahren aus; mit der 80jährigen Mutter an der Spitze repräsentirt dieser seltene Familientisch 687 Lebensjahre; aus Amerika, Rußland, Belgien und Deutschland wallfahrteien die Kinder zum glücklichen Mutterherzen.

— In Schottland hat sich der Winter sehr früh eingestellt. Es wird gemeldet, daß die Spigen des Grampian-Gebirges am Morgen des 6. September mit Schnee bedekt waren und daß während der Nacht ein scharfer Frost herrschte. Die Glensalmond-Hügel in Perthshire waren Tags vorher mit Schnee bedekt, und in Griesf, wo die Hügel ebenfalls ihre erste Schneedecke erhalten haben, fiel in der Nacht zum 6. September ein starker Schneeschauer. Dabei ist die Ernte erst in 3 Wochen schnittrif.

(Schwächen und menschliche Gebrechen.) Die Antipathien fürklicher und berühmter Persönlichkeiten würden, wenn vollständig aufgefaßt, eine seltsame Liste bilden. So konnte Heinrich III. von Frankreich in keinem Zimmer allein weilen, in welchem sich eine Kage befand. Der Marschall-Perzog von Schomberg, Gouverneur von Languebec, besah, wie es heißt, dieselbe Aversion. „Der Kaiser Ferdinand“ — sagt M. Guérard — „legte dem Cardinal von Wolbringen in Innsbruck einen Mann, der aus solche Furcht vor Kagen hatte, daß ihm die Nase blutete, wenn er eine Kage in der Ferne schauen hörte.“ Der Herzog von Epéron wurde ohnmächtig, bei dem Anblick eines jungen Hasen. Marschall d'Albret war genöthigt, bei Tafel zu verlassen, wenn ein Spanferkel eines der Gerichte bildete. Ein Ladislaus, König von Polen, zitterte und flüchtete, wenn er einen Apfel sah. Der Geruch von Fischen machte Erasmus regelmäßig fieberkrank. Scalligen schauerte beim Anblick von Wasserkrasse. Tcho-Braße fühlte, als er seine Beine unter ihm nachgab, wenn immer er einem Hasen oder einem Fußs begegnete. Boyle wurde von Zuckungen ergriffen, wenn er Wasser aus einer Höhre fließen hörte. La Motte le Bayre konnte nicht den Ton irgend eines Musik-Instrumentes dulden, während ihm das Geräusch des Donners lebhaftes Vergnügen bereite. Maria von Medicis konnte den Anblick einer Rose, selbst in einem Gemäde, nicht ertragen, wiewohl sie alle anderen Blumen liebte. Jwan II. fiel in Ohnmacht beim Anblick einer Frauensperson. Der englische Kanzler Bacon wurde jedesmal ohnmächtig, wenn ein Mondfinsterniß stattfand.

(Ambulantes türkisches Bad.) Auf die Idee eines ambulanten, erforderlichen Falles an jeden Eisenbahnzug anzuhängenden türkischen Bades konnte natürlich nur ein Amerikaner verfallen. Die Thatsache seiner Erfindung meldet uns denn auch ein amerikanisches Blatt, die „Watertown-Morning-Despatch“: „Der ambulante Schwigkasten ober der „Wadewagon“ ist nach der Idee des Erfinders auf allen Bahnsystemen der Vereinigten Staaten einzuführen; er wird an jeden beliebigen Eisenbahnzug angehängt oder auch auf dem Bahnhofe stationirt, um den Einwohnern kleinerer Städte und Dörfer die Wohlthat eines türkischen Bades zu gewähren. Das Project ist, wie es scheint, noch nicht zur Ausführung gegeben, doch hat der Erfinder ein Modell anfertigen lassen, welches die Einrichtung des Waggons veranschaulicht und der „Watertown-Morning-Despatch“ bei ihrer Silberung als Vorbild gebietet zu haben scheint. Man tritt nach dieser zunächst in ein Vorgemach mit Sesseln, Spiegeln, Toiletteinrichtungen und Dianas, an denen der Reisende oder Wadegast sich ausruhen und erholen kann. Der Wagon erhält sein Licht von oben durch matblaue Glasfenster, so daß im Innern eine angenehme, gedämpfte Beleuchtung herrscht. Nachdem der Reisende sich entkleidet, betritt er das Lepidarium, einen Raum, der durch colossale Röhren geheizt wird und dessen Atmosphäre auf eine Temperatur von 160 Grad (Fahrenheit) gebracht werden kann: in den verschiedensten Räumen läßt sich nämlich eine Temperatur herstellen, die von 80—160 Grad schwankt. Demungeachtet ist die Luft nicht drückend. Von hier begibt man sich in den Frictions- oder Abwaschungssaum. Auf einem flachen Rutschwege ausgefreckt, den Kopf von einem Luftkissen aus Kautschuk unterstützt, überläßt der Reisende sich hier den Bürsten und Frictionsbüchern des Bedienters. Dann geht's in das Frigidarium, den Abkühlungssaum, bei dessen Verlassen der Patient sich auf das Angenehmste von der inzwischen eingetretenen Reaction beruhet fühlte: er wird jetzt rasch abgetrocknet, in einen Bademantel geküßt und in das Eingangsgemach zurückgeführt. Hier wird er in vollkommen trockene Läger eingeschlagen und auf einen der Dianas ausgefreckt, wo er nun liegen bleiben kann, bis er sich zum Aufstehen und zum Verlassen des rollenden Schwigkastens aufgelegt fühlte.

Wir erklären wiederholt, dass Manuscripte, die nicht zum Abdruck kommen, nicht zurückgegeben, sondern sofort vernichtet werden.

Submission.

Die Dachdecker-Arbeiten nebst den dazu gehörigen Lieferungen zum Neubau der Mittelschule an der oberen Rheinstraße sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermine Montag den 17. September Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 31, einreichen, wofelbst auch die Bedingungen, der Kostenanschlags-Auszug und die Zeichnungen während der Dienststunden zur Einsicht offen liegen.
Der Stadtbaumeister.
Wiesbaden, 7. Septbr. 1877. J. V.: F. W. Linde.

Submission.

Die Spenglerarbeiten nebst den dazu gehörigen Lieferungen zum Neubau der Mittelschule in der oberen Rheinstraße sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermine Montag den 17. September Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 31, einreichen, wofelbst auch die Bedingungen, der Kostenanschlagsauszug und die Zeichnungen während der Dienststunden zur Einsicht offen liegen.
Der Stadtbaumeister.
Wiesbaden, 10. September 1877. J. V.: F. W. Linde.

Curhaus zu Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Obgleich jede einzelne Curhauskarte den Namen des berechtigten Inhabers trägt, obgleich die Bemerkung „**Nur personell gültig**“ jeder einzelnen Karte beigebrückt ist, obgleich auf jeder Karte dem betreffenden Besitzer mitgeteilt ist, daß dieselbe bei mißbräuchlicher Benutzung verfällt und obgleich endlich an jeder Eingangsthüre des Curhauses täglich durch Anschlag vor **Mißbrauch** der Curhauskarten gewarnt wird, haben doch leider **einige Hundert** solcher mißbräuchlich benutzter Karten durch die verdächtigten Controleure der Cur-Verwaltung angehalten werden müssen. Der Unterzeichnete sieht sich deshalb genöthigt, hiermit **öffentlich und wiederholt vor derartigen Mißbrauch zu warnen**. Neben der in den meisten Fällen **beabsichtigten** und nachweislichen Schädigung der Curkasse, durch Verleihen der **personellen Curhauskarten** muß es auch — den Gurgästen der Stadt Wiesbaden gegenüber — **unstatthaft** erscheinen, daß Herrschaften an eigener Statt **Dienstpersonal** etc. in die **Saal-** und **Abend-Concerte** schicken. Die Cur-Verwaltung aber wird, um solchem Mißbrauch vorzubeugen, durch **diese** Vorkommnisse genöthigt, **das Publikum mit einer oft lästigen Controle zu behelligen**, welche im Interesse des Curbetriebes besser erspart, wenigstens eingeschränkt bliebe.
Abgelaufene, ungültige, verleihe, **mißbräuchlich** benutzte Abonnement-, Curtax- und Tageskarten werden für die Folge den zuständigen Behörden zur weiteren Veranlassung **unnachlässig** übergeben werden.
Städtische Cur-Verwaltung.
F. Heyl.

Bekanntmachung.

Die **Curmusik am Kochbrunnen** beginnt von **Samstag den 15. September ab** bis auf Weiteres um **7 1/2 Uhr Morgens**.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Obst-Versteigerung.

Samstag den 15. September Nachmittags 3 Uhr läßt der Unterzeichnete die **Äpfel und Rüsse** von ca. 70 Bäumen im **Distrikt Gainer und Weinreb** öffentlich meistbietend **versteigern**.
Sammelplatz am Nassauer Bierkeller.
9806 **Wilhelm Kraft.**

Geflügelzucht-Verein.

133

Heute Abend 8 1/2 Uhr: **Zusammenkunft** im Vereinslokale.

„Hotel zur Rheinlust in Biebrich“.

Zu- und ausländische Vögel, reingehaltene Weine. Billige Preise. 4807

Muckerhöhle.

9619

Empfehle von jetzt an einen guten, bürgerlichen **Mittagstisch** im Abonnement zu 60 Pfg. und 75 Pfg., **diverse kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit, sowie ein **gutes Glas Bier**.
Wilh. Menche, zur „Muckerhöhle“.

Guter Tischwein per Liter

40 Pf.

in Gebinden von 20 Liter an frei in's Haus geliefert.
4247 **Georg Saurmann, Weinhandlung, Karlstraße 15.**

Süßer Apfelwein

per Schoppen 12 Pfg. im **„Württembergischer Hof“.** 9794

Corsetten

in solider Waare und vorzüglicher Façon empfiehlt
9006 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**
Strickwolle, lose und gedrehte, in allen Qualitäten (Grefelder Wolle), sowie **Beinlängen** in schöner Auswahl empfehlen
E. & F. Spohr,
8966 **Ecke des Michaelsberg und der Kirchgasse.**

Putz-Cursus.

Der zweite so beliebte Cursus beginnt Montag den 17. September und werden Anmeldungen hierzu noch angenommen. **Näh. Wellrichstraße 20, 2 Treppen rechts.** 9850

Norwegisches

Süßwasser-Block-Eis

empfehlen en gros & en détail
4134 **Friedr. Jäger, Hofconditor.**



Neu! Eisschränke Neu!

mit Schladentwollefüllung und Kurbelverschluß empfiehlt als das Beste

Fr. Lochhass,
Rehberggasse 31.

Preislisten gratis und franco. 2740

Bohnen-Maschinen

zu **verleihen** per Stunde 25 Pfg.
6995 **G. Eberhardt, Langgasse 18.**

Nerostraße 23.

Das Holz- & Kohlenlager

liefert fortwährend **I. Qualität Ruhrkohlen**, sehr **starkreich** und **gut brennend**, sowie **zerkleinertes Holz** zum **Anzünden** zu **billigen Preisen.** 9616

Sehr trockenes Birschbaum-Holz, 10 bis 18 Fuß lang, 2 und 2 1/2 Zoll stark, ist zu **verkaufen** bei **Andreas Busch** in **Fischbach, Amts Langen-Schwalbach.** 9858

Scheller's Conserve- & Tafel-Essig.

Wie erlauben uns unseren neuen **Conserve-** und **Tafel-Essig** als

Schutz vor dem Verderben

der damit eingemachten Früchte (Gurken etc.) und als feinsten **Tafelweine-Essig** bestens zu empfehlen.

F. Scheller Söhne,

Siqueur-, Weinessig- und Senf-Fabrik,
Somburg v. d. G.

Atteste und Empfehlungen der ersten Autoritäten, sowie des chemisch-technischen Bureaus für öffentliche Gesundheitspflege in Frankfurt a. M. sind auf dem **Etiquette** unserer großen, viereckigen **Ausstellflasche** als **Depot** angebracht.

Zu haben in **Wiesbaden** bei den Herren:

C. Acker, Hoflieferant.

Aug. Engel, Hoflieferant.

A. Schirg, Hoflieferant.

A. Schirmer, Hoflieferant.

Dieser Essig braucht bei der Verwendung zum Einmachen nicht getocht zu werden! 7687

Jeder **Zahnschmerz** wird sofort beseitigt durch das weltberühmte **Zahnwasser** von **A. C. A. Hentze**. Nicht zu beziehen à Flasche 50 Pf. durch
282 **Moritz Mollner**, Bahnhofstraße 12.

Pfandleih-Anstalt Kaiser, 3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark werden extra vereinbart. 4522

Billig zu verkaufen.

Der Rest der wegen Aufgabe möblierter Wohnungen zum Verkauf gestellten, gebräuchten **Möbel**, bestehend in: 1 Garnitur mit rothem Plüschbezug, 1 Sopha mit grün gestreiftem Plüschbezug, 1 Chaise longue und 3 Stühle mit rothbraunem Plüschbezug, 1 Bett, 1 Eschrank, 1 Sophatisch, Nacht-, Wasch- und Nipp-tische, Sessel und Bronze-Lüstres, werden billig abgegeben. Näheres große Burgstraße 5, Bel-Etage. 9891

Zu verkaufen.

Eine **kleine Kelter** mit eiserner Spindel, neue Construction, auf welcher bis zu 1 Ohm abgeleert werden kann, ist billig zu verkaufen. Näh. bei **Caspar Kraus**, Faulbrunnstraße 11. 9894

Gebrauchte Koffer zu verkaufen, darunter ein ganz großer. Näh. Wilhelmstraße 34. 9851

Zwei große **Beale** sind zu verkaufen Hermannstraße 9. 9273

Guter, feuerf. **Cassidhrank** zu verk. Bahnhofstr. 12, 1 St. 9055

1 **Resaucheur** und **Tagdtiesel** zu verk. Näh. Exp. 9689

Da ich meinen Wohnsitz in Wiesbaden genommen habe, so nehme ich mir die Freiheit, mich den Damen Wiesbadens zu empfehlen im **Anfertigen** von **Kleidern**, **Damenhänden** und dergleichen, auch im **Bügeln**, sowohl in als außer dem Hause. Frau **Martini**, bei welcher ich im Seitenbau oben wohne, ist so gefällig, Vorstellungen für mich anzunehmen, wenn ich nicht zu Hause bin. **C. M. Hardenberg**, geb. Müller, 8097 **Mauergasse 15.**

Ein **Kofferwagen**, eine Stelleiter, sowie ein lackirter **Wahrschrank** (Gewinnst) zu verkaufen Friedrichstraße 2 a. 9980

Ein **Füllosen** zu verk. bei **Schmidt**, Röderstr. 12. 9989

Ein **Kaufmann** empfiehlt sich im Anlegen und Betragen von Geschäftsabtheilern. Englische und französische Correspondenz, Uebersetzung etc. Näh. Exped. 6476

Ein **Engländer** ertheilt **gründlichen Unterricht** in seiner **Sprache**. Bes. Abcessen bittet man unter H. Y. 2 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 9758

Ein **Franzose**, der drei Jahre deutschen Unterricht ertheilt hat, wünscht **französische Stunden** am hiesigen Plage zu ertheilen. Näheres Expedition. 9586

Ein **kleines Mädchen** von 7—8 Jahren kann an **französischem** und **deutschem Unterricht** Theil nehmen, auch an dem einen oder dem anderen. Daraus Reflectirende werden gebeten, sich Palmweg 12, eine Treppe hoch, zu bemühen. 9780

Eine **Friseurin** empfiehlt sich bei sehr billiger Bedienung. Näheres Ellenbogengasse 6 im Kleidergeschäft. 9688

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein **rentables Haus** in guter Lage, das sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet, ist Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 9588

Eine **elegante herrschaftliche Villa**, unmittelbar am Gasse, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exped. 8968

Mehrere solid gebaute Villen, hier und im **Rheingau**, mit und ohne **Möbel** sind zu verkaufen oder zu vermieten durch **Christian Krell**, Nerothal 17. 9582

Villa in Biebrich,

dicht am **Rhein** gelegen, mit 1½ **Morgen Garten** zu verkaufen. Näh. Exped. 7699

Ein **kleines Landhaus** in schönster und gesunder Lage ist preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5414

Ein kleines Landhaus!

ist zu verkaufen **Marstraße 7b.** 6876

45,000 M. auf erste und **36,000 M.** auf zweite Hypothek, auch getheilt auszuleihen. Näh. Expedition. 9407

10,000 Mark (Haus und Güter) werden auf's Land ohne **Maßler** zu leihen gesucht. Näh. Expedition. 9888

Ein **Hundehalsband** gestohlen. Wer den Thäter ermittelt, erhält **Belohnung**. Näh. Expedition. 9916

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **Frau** sucht **Monatstelle**. Näh. Kuegasse 8, Dachlogis. 9819

Eine **geübte Kleidermacherin** mit Maschine sucht noch **Beschäftigung** in und außer dem Hause. Näh. Exped. 9786

Eine **geübte Kleidermacherin** sucht **Beschäft.** N. Schachtstr. 15. 9887

Ein **Mädchen** sucht **Monatstellen**. N. Schwalbacherstr. 19, Hth., 1 Tr.

Ein **Jedulein** gesetzten Alters, musikalisch gebildet und mit Sprachkenntnissen, sucht **Stelle** zur Führung des Haushaltes oder zur Pflege einer **Älteren Dame** oder **Herrn**. Näh. Rheinstraße 38. 9518

Ein **junger Kaufmann** sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine **Stelle** als **Buchhalter**. Näh. Expedition. 9604

Personen, die gesucht werden:

Mädchen, die das **Kleidermachen** erlernen wollen, können sich melden bei **N. Merz**, Adlerstraße 35. Auch ist **dieselbe ein Kinderwagen** billig zu verkaufen. 9941

Gesucht auf 1. October ein braves, starkes Mädchen für die Hausarbeit. Näheres Oranienstraße 22, 2. Stock links. 9677
 Eine angehende **Hotelführerin** wird gesucht. Näh. Exped. 9919
 Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein braves, gewandtes Mädchen in einen Laden. Näheres Langgasse 5. 9661
 Gesucht zum 15. October ein Mädchen, welches fein häuslich leben kann, als Mädchen allein. Näheres Friedrichstraße 27, zwei Treppen hoch. 9864
Tüchtige Maurer werden auf Accord gesucht Oranienstraße 27. 9933

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht

wird zum 1. October c. in der Schwalbacher- oder Euserstraße ein möbliertes Zimmer mit Cabinet. Angebote abzugeben in der Exped. d. Bl. unter F. O. 42. 9904

Angebote:

Bleichstraße 1 ein möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. 9795
 Bleichstraße 13 ist ein gut möbliertes Zimmer, welches 7 Jahre von einem Herrn bewohnt war, bei einer ruhigen Frau zu vermieten. 9733
 Blumenstraße 5 (Villa) 2-3 möbl. Zimmer zu verm. 9211
 Große Burgstraße 9 ist der dritte Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, per 1. October billig zu verm. Näh. H. Burgstraße 2 im Laden. 9699
 Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem Deutschen Hause, ist die abgeschlossene möblierte Bel-Étage, bestehend aus Salon mit Balkon, 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Mitgebrauch des Gartens, zu vermieten. 9847

Elisabethenstraße 8

ist eine Wohnung mit Vorfenstern und Porzellanfenstern mit oder ohne Möbel zu vermieten. 7523

Elisabethenstraße 11

ist eine möblierte Wohnung mit Küche zu vermieten. 4311
 Frankenstraße 9, Vorderhaus, eine Stiege hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst vollständigem Zubehör auf den 1. October zu vermieten. 9889

Villa Gartenstrasse 4b,

in der Nähe des Parks und Gurchauses, Wohnung und Pension. **Seisbergstraße 18** sind **gut möbl. Zimmer** zu verm. Goldgasse 18 ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. Goldgasse 19. 9761

Selenenstraße 12

ist die Parterre-Wohnung mit Zubehör auf 1. October oder später zu vermieten. 9793
 Hermannstraße 12 ist ein Balkon- und Schlafzimmer mit zwei Betten zu vermieten; auf Verlangen mit Kof. 8018
 Mauritiusplatz 2, 3. St., 2 möbl. Zimmer billigst zu verm. 9565
 Moritzstraße 6 ist ein Logis von zwei großen Stuben und den dazu gehörenden Räumen auf 1. October zu vermieten. 9648
 Moritzstraße 28 ist ein großes, elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. 8349

Oranienstrasse 4 sind möblierte Zimmer, schön und geräumig, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 9460

Oranienstraße 15 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 9692
Rheinstrasse 19 möbl. Wohnung mit Küche oder Pension, sowie ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 8566
 Rheinstraße 30 ist ein Salon mit Cabinet, möbliert, zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock. 9822
 Römerberg 27 ist eine schöne Wohnung sogleich zu verm. 9857
 Saalgasse 26 ist ein Logis zu vermieten. 9911
 Schönenhofstraße 1 ist ein kleines Logis zu vermieten. 9820
 Sonnenbergerstraße 34 sind noch einige zusammenhängende, sowie einzelne freundliche und gut heizbare Zimmer vom ersten October ab auf den Winter mit oder ohne Pension zu verm. 9655

Möblierte Wohnung.

Wilhelmstraße 38 ist der 2. Stock von 6 großen Zimmern, Küche und 2-3 Mansarden u. vom 1. October an auf den Winter möbliert zu vermieten. 9553
 Ein gut möbliertes Zimmer ist an einen Herrn mit oder ohne Kof. zu vermieten. Näh. Exped. 9687
 Eine freundliche Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall und Bleichplatz zum 1. October zu vermieten Louisestraße 22. 9871
 Viebricher Chaussee in der Gärtnerei von M. König ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör an eine stille Familie auf den 1. October zu vermieten. 4049
Eine schön möblierte Bel-Étage und **2. Stock**, je mit Küche und Zubehör, sofort auf den Winter zu vermieten **Leberberg 1, Sonnenbergerstraße.** 9320
Möbl. Zimmer zu vermieten Müllerstraße 2. 8724
 Zum 1. October gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Schwalbacherstraße 39a, 2 Treppen hoch. 9746
 Ein möbliertes Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 34, Part. 9791
 Drei gut möblierte Zimmer mit eingerichteter Küche auf 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 8945
 Grabenstraße 6 ist auf 1. October ein **Laden** nebst Wohnung zu vermieten. **Näheres Friedrichstraße 14.** 7300
 Damen oder Mädchen, welche die hiesigen Schulen besuchen, finden freundliche Aufnahme und gute Pension zu mäßigem Preise in einer gebildeten Familie Schwalbacherstraße 39a, 2 Tr. h. 9747
Junge Damen der besseren Stände, namentlich Ausländerinnen, welche eine gute, deutsche Sprache zu erlernen wünschen, finden vorzügliche Aufnahme bei der Wittve und Tochter eines preussischen Offiziers. Näheres Expedition. 8582

Das National-Denkmal auf dem Niederwald.

(Schluß.)

Unterdessen bildete sich ein provisorischer Ausschuss, bestehend aus den Herren: Regierungspräsident Graf zu Eulenburg zu Wiesbaden, Präsident v. Heemstedt zu Viebrich, Ober-Appellations-Gerichtsrath Fehner, Mitglied des Abgeordnetenhauses, zu Wiesbaden, General-Consul von Lade zu Geisenheim, Geheimer Commerzienrath Lauterer zu Mainz und Oberbürgermeister Dr. Mumm zu Frankfurt a. M., welcher, nach vorhergehenden Versammlungen in Rüdesheim, Wiesbaden und Frankfurt, auf Donnerstag den 16. November 1871 eine allgemeine Zusammenkunft in das Gebäude des deutschen Reichstages zu Berlin ausschrieb und zu diesem Zwecke Männer aus allen Theilen des deutschen Vaterlandes herief. Unter Vorsitz des Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses von Forckenbed fand diese starkbesuchte Versammlung statt, aus der ein geschäftsführender Ausschuss hervorging, bestehend aus den Vorgenannten und den Herren: Buzzi, Kaufmann in Frankfurt, Sartorius, Regierungsrath in Wiesbaden, v. Dachsöden, Schlosshauptmann in Berlin, Dr. Ebner, Advokat in Frankfurt, Fönd, Landrath in Rüdesheim, Dr. Hans Köster in Cottbus, Freiherr Franz von Stauffenberg in München und Vice-Bürgermeister Dr. Stephani in Leipzig. Gleichzeitig erschien ein „Aufruf an das deutsche Volk“ zur Mittheilung an der gemeinsamen Aufgabe, welcher durch die gesammte deutsche

Presse in wärmster Weise unterstützt wurde. Dieser Aufruf fand zu seiner Vertretung vor der Öffentlichkeit 144 Unterschriften, Namen von „gutem Klang im Lande“, die nicht nur alle deutschen Stammesglieder, sondern auch alle politischen Richtungen vertraten. Auch in dem Schöpfer unseres deutschen Einigungswerkes, dem Reichszkanzler Fürsten von Bismarck, hat die Idee der Errichtung dieses Nationaldenkmals das wärmste Interesse erregt, und der Führer unserer siegreichen Heere, der deutsche Kaiser, zollte dem Projecte nach einem ihm in Ems gehaltenen Vortrag seinen größten Beifall.

Den hervorragendsten Antheil aber an der Verwirklichung der nationalen Idee, der Errichtung des Denkmals, hat der Herr Graf zu Eulenberg, seiner Zeit Regierungspräsident zu Wiesbaden, jetzt Oberpräsident der Provinz Hannover. Er war und ist der regste Förderer des Projectes, seinen Bemühungen gelang es, die große Aufgabe zu lösen. Unablässig besorgt, daß sich der Grundstock des Kapitales mehre, hat er das allgemeine Interesse an diesem Projecte in seltener Weise zu fördern gesucht, lebhaft unterstützt von dem stellvertretenden Vorsitzenden, dem Herrn Regierungsrath Otto Sartorius in Wiesbaden, dem in neuester Zeit Herr Regierungs-Präsident von Wurmb seinen gewichtigen Beistand lieh.

So schwierig es war, die Stelle für die Errichtung des Denkmals auf den verschiedenen Höhen zu bestimmen, so bekannt sind diese Punkte einem großen Theile des deutschen Volkes, vor Allem aber sind sie bekannt unseren heimgekehrten Siegern und den vielen Vergnügungsreisenden, deren Schaaren Jahr aus Jahr ein hier vorüberfluthen.

Soll aber das Denkmal des zu Grunde liegenden Gedankens würdig und dem gewählten Standorte entsprechend hergestellt werden, so muß das Unternehmen, wie in der Idee, so auch in der Wirklichkeit zu einem nationalen sich gestalten, getragen von lebhafter Zustimmung und bereitwilliger Mitwirkung in allen Theilen des deutschen Vaterlandes und darüber hinaus bei den Landsleuten in der Fremde, in allen Schichten der Gesellschaft, ohne Rücksicht auf Verschiedenheit der Anschauungen in politischen und religiösen Dingen.

Und wie in den Pfingsttagen hier auf den Höhen des Niederwaldes Ober- und Niederhein zu gemeinschaftlichen Volksfesten von Alters her zusammenströmen und frohen Herzens den rheinischen Brudergruß tauschen, so wandele auch durch diese Nebenhügel in Zukunft der Wanderer aus dem Süden und Norden unseres großen und schönen Reiches mit freudigem Herzen, und wenn sein Blick vom Fuße unseres nationalen Denkmals hinanschwimmt in die herrlichen Lande, so denke er des großen Kampfes, des mit vielen und leider schweren Opfern erreichten Sieges — er denke aber auch der Ehre und Größe des deutschen Namens, der sich den gebührenden Ehrenplatz wieder erkämpft nach manchem Sturm und Drang, und der zu glänzen bestimmt ist nach der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches, über alle Nationen der Erde.

Ferd. Heyl.

Ein Maskenball.

Novelle von Ernst Norden.

(18. Fortsetzung.)

Ein lebhaftes und freudiges: „Willkommen, Herr Lieutenant!“ wedte Hellstätten aus seinen Träumereien.

Der Zuruf kam von seiner alten Wirthin, welche, vor der Thüre ihres Hotels stehend, Hellstätten sogleich erkannt hatte. Auf sein Ersuchen führte sie ihn in die Zimmer, welche er früher innegehabt. Sie war eine redselige Frau und konnte des Ausdruckes ihrer Freude über seine Wiederkehr, des Bedauerns über den traurigen Vorfall bei seinem Scheiden kein Ende finden. Aber kein verständiger Mensch in dem ganzen Luxemburg hätte ihm die Schuld bei der Sache zugerechnet. Das könne sie ihm bei allen Heiligen versichern. — Für die Eltern freilich sei's traurig gewesen — ein Kind bleibe doch immer ein Kind, — aber nach dem Trauerjahre hätten sie sich ja wieder der Welt zugewandt, und heute mache die Tochter Hochzeit, und eine andere Hochzeit schwebte schon in der Luft, hieße es in der Stadt, nämlich die des jungen Herrn Georg, der um das Fräulein Albringen freie.

Hatten die ersten Worte der Frau ihm wohlgethan, so drückten die letzten sich gleich spitzen Dornen in Hellstätten's Brust.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Als sie ihn verlassen hatte, begann ein schmerzlicher Kampf in seinem Innern. Er fühlte deutlich, daß er hier nicht bleiben könne, daß die in der kleinen Stadt nicht zu vermeidenden häufigen Begegnungen mit Georg und Marie ihn aufreiben würden. Er hatte keine neidische Natur, denn noch war es ihm unerträglich, sich Georg Wallenberg im Besitze des lieblichen Mädchens zu denken, während ihm selbst nur die Gespenster der Vergangenheit gehörten.

Noch viel weniger aber wollte er mit dem jungen Manne bei seiner Bewerbung um Marie in die Schranken treten, obgleich eine innere Stimme ihm sagte, daß seine Aussichten nicht ungünstig ständen. Was Andere lieber, als noch einmal verderbenbringend, wie ein dunkles Schlingensiefel, die Bahn der Gastfreunde kreuzen!

Nach schlaflos verbrachter Nacht hatte er sich zu einem festen Entschlusse durchgerungen.

Beim Grauen des Morgens stand er auf, kleidete sich an und begab sich zu seinem Regiments-Commandeur, um denselben um seine Befreiung zu dem in M... detachirt stehenden Bataillon des Regiments zu bitten. Der Commandeur ging bereitwillig auf seinen Wunsch ein, welcher seiner eigenen Absicht insofern entgegenkam, als er im Voraus gewessen sei, Hellstätten nach M... zur Uebernahme einer Compagnie zu commandiren, welche durch einen längeren Urlaub ihres Hauptmanns augenblicklich ohne Führer sei. — Wenn es ihm passe, könne er noch an selbigen Tage dahin abgehen. — Es paßte ihm vortrefflich.

Als er in das Hotel zurückgekehrt war, um die kaum geöffneten Koffer wieder zu schließen, wurde ihm ein Billet gebracht. Es kam von Frau Albringen und enthielt eine in verbindlichster Form abgefaßte Einladung, den heutigen Abend bei ihr zuzubringen. Sie habe von seiner Rückkehr gehört und es verlange sie danach, ihm den Willkommen zu danken.

Es brachte Hellstätten neue Zweifel und Beunruhigung, er hätte seine Abreise bis morgen aufschieben können, doch entschied er sich zu einem Besinnen zur Ablehnung. Er schrieb ein höfliches Billet an die alte Dame, in welchem er sein Bedauern aussprach, ihrer liebenswürdigen Einladung nicht Folge leisten zu können, da ein Commando, das er eben erhalten, ihn zu sofortiger Abreise zwingt.

Der Nachmittag fand ihn bereits im Coupé der Kutsche auf dem Wege nach Metz, der Abend auf dem Perron des Bahnhofes der eben eröffneten Bahn.

Er wollte den Nachtzug benutzen, um am anderen Morgen zeitig in M... zu sein. Wenige Minuten nach sieben Uhr fuhr er ab.

Da er der einzige Insasse des ihm angewiesenen Coupés war, während der ganzen Nacht auch blieb, so machte er von dem Rechte der Alleinherrschaft Gebrauch, indem er beide Fenster öffnete. Die frische Nachtluft that so wohl, umwehete erquickend mit ihrem kalten Hauche die heißen Schläfe. Ermüdet lehnte er sich in das Polster zurück. Es war die dritte Nacht, die er durchwachte, die Natur machte ihre Rechte geltend und ließ ihn in einen tiefen Schlaf fallen.

Nach mehreren Stunden erst erwachte er. Kalte Frostschüttelungen schüttelten seinen Körper. Er schloß die Fenster und widelte sich in seinen Mantel. Es war vergebens, die kalten Glieder wollten sich nicht wieder erwärmen. — Mit den ersten Morgenstrahlen langte der Zug in M... an. Schwankend erhob sich Hellstätten, er fühlte sich namenlos schwach und die Füße waren ihm wie gelähmt. Mühselig schleppte er sich aus dem Coupé heraus, winkte eine Droschke heran und ließ sich in das nächste Hotel fahren. Kaum in demselben angekommen verließ ihn die Besinnung, er stürzte bewußtlos zusammen.

Der geängstigte Wirth schickte zu dem Stabsarzt der Garnisonlag ihm viel daran, den anscheinend schwer Kranken aus seinem Coupé fortzubringen. Der Arzt erklärte den Zustand für ein mutmaßlich beginnendes Nervenfieber und ordnete die Ueberführung des kranken Offiziers in das Militär-lazareth an.

Drei Wochen sich täglich steigender Fiebergluth folgten. Der Kranke war selten bei Besinnung. In seinen Phantasien sah er sich in den verschiedensten Gestalten umringt. Der todtte Norbert, der jauchzende kleine Franzose, die brillantengeschmückte Braut — der gelbe Herr Vater — Alles bunt durcheinander. Dazwischen sprach er, sich hoch aufrichtend strahlenden Auges zu einer lichten Seraphgestalt, er flehte sie an, nicht zu entschweben und rang verzweifelt die Hände, daß er sie zu halten vermöchte. —

(Fortsetzung folgt.)

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

M 21

Die am 1. Pentecost in Wiesbaden 10088

Dienstag 5 Uhr 10 min in die Kessel in Sammelplatz Wiesbaden 10070

Mittwoch die Erben des Erbschafts von Friedrich in die Kessel in Sammelplatz Wiesbaden 10071

Donnerstag Herr Heine in die Kessel in Sammelplatz Wiesbaden 10062

10062

10062

10062

10062

10062

10062

10062

10062